

# Protokoll der Bürgergemeindeversammlung

vom Donnerstag, 17. Dezember 2015  
19.45 Uhr bis 20.15 Uhr  
Revue / Erikaweg 1

Gemeindepräsident Hector Herzig begrüsst 25 Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmer. Eine Änderung der Traktandenliste wird nicht verlangt.

## **1. Traktandum: Protokoll der letzten Bürgergemeindeversammlung**

Die Beschlüsse des Protokolls der Bürgergemeinde Langenbruck vom 25. Juni 2015 waren im Schaukasten der Gemeindeverwaltung oder konnten auf der Webseite der Gemeinde eingesehen werden. Zum Protokoll wird kein Wortbegehren gestellt. Gemeindepräsident Hector Herzig lässt abstimmen.

- **Das Protokoll vom 25. Juni 2015 wird grossmehrheitlich mit einer Enthaltung genehmigt.**

## **2. Traktandum: Vorlage und Genehmigung des Voranschlages 2016**

Der Voranschlag 2016 der Bürgergemeinde Langenbruck sieht wie folgt aus: Aufwand CHF 245'645.00 und Ertrag CHF 253'900.00. Der voraussichtliche Reingewinn für das Jahr 2016 beträgt somit CHF 8'255.00. Nach den Ausführungen und Erklärungen über die Ertragsüberschüsse der vergangenen 4 Jahre gibt GP Hector Herzig der Versammlung das Wort.

Nachdem kein weiteres Wortbegehren mehr verlangt wird, lässt Gemeindepräsident Hector Herzig über das Budget 2016 abstimmen.

- **Grossmehrheitlich mit einer Enthaltung wird der Voranschlag 2016 der Bürgergemeinde Langenbruck genehmigt**

## **3. Traktandum: Einbürgerung von Frau Jehona Asani**

Frau Jehona Asani, geb. 1992, seit 23.11.1996 wohnhaft in Langenbruck, erfüllt sämtliche Voraussetzungen für die Einbürgerung in Langenbruck. Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, Frau Asani gegen eine Gebühr von CHF 500.00 in Langenbruck einzubürgern.

Nachdem sich Frau Ashani persönlich vorstellt und ihre Motivation für die Einbürgerung dargelegt hat, werden keine Fragen gestellt. Somit lässt GP Hector Herzig über diese Einbürgerung abstimmen.

- **Die Versammlung genehmigt einstimmig, dass Frau Ashani in unserer Gemeinde eingebürgert wird und erlangt somit die Schweizer Staatsbürgerschaft**

#### **4. Traktandum: Gründung einer Stiftung „Oskar Bider Stiftung“ und Einbringung eines Startkapitals von CHF 25'000.00**

---

GP Hector Herzig erläutert die Beweggründe, die Oskar Bider Stiftung zu gründen. Nach dem Oskar-Bider-Fest im Juni 2013 hat sich eine kleine Gruppe von Begeisterten vorgenommen, die Geschichte rund um Oski und Leny Bider weiter zu verfolgen. Der Kontakt zur IG Bider Hangar, Bern, war durch das Fest bereits gegeben und damit auch die Problematik, dass der Bider Hangar, zur Zeit noch auf dem Areal des Flugplatzes Belp/Bern steht, abgebaut werden muss. Die Idee, den Bider Hangar nach Langenbruck zu verlegen war schnell geboren und alle Beteiligten haben diese Idee bis heute sehr unterstützt.

Folgende zwei voneinander unabhängige Projekte sind zu diesem Zweck auf den Weg gebracht worden:

1. **Projekt Bider Hangar:** Für dieses Projekt wurde ein Verein gegründet der sich zur Aufgabe gemacht hat den Bider Hangar von Belp nach Langenbruck zu bringen. Eine rein private Initiative, die direkt nichts mit der Gemeinde zu tun hat.
2. **Projekt Sammelgut:** In der Zwischenzeit hat sich ein relativ grosses Sammelgut von Gegenständen, die in direktem Zusammenhang mit dem Flugpionier Oskar Bider und seiner Schwester Leny stehen, angesammelt. Dieses Sammelgut ist in der Regel in privatem Besitz und in der ganzen Schweiz verstreut. Wir sind der Meinung, dass dieses Sammelgut nach Langenbruck gehört und deshalb möchten wir eine Stiftung der Bürgergemeinde gründen, in der dieses Sammelgut zusammengeführt und hier in Langenbruck aufbewahrt wird. Auch beim allfälligen Scheitern der Verlegung des Bider-Hangars nach Langenbruck wird diese Stiftung weiter bestehen bleiben.

Die beiden Projekte laufen unabhängig voneinander. Sollte der Verein das grosse Ziel, den Hangar nach Langenbruck zu bringen, erreichen, würden die Exponate der Stiftung natürlich einen wunderbaren Museumsplatz erhalten.

**Diskussion:** Verschiedene Votantinnen und Votanten möchten wissen, was dies dem Dorf bringen wird und wie die Publizität gemacht werden soll. GP Herzig antwortet, dass diese Exponate zuerst zusammengeführt und sicher aufbewahrt werden sollen. Der genaue Ort kann im Moment nicht benannt werden. Der Gemeinderat geht davon aus, dass dieses Kulturgut sicher Schulen und Flugenthusiasten interessieren werden.

**Alexander Zwahlen** fragt betr. den Ankaufpreisen der Exponate. GP Herzig erklärt, dass viele Stücke zum Teil sehr günstig übernommen werden können. Es gibt auch

Gegenstände, die wir gratis erhalten würden. Die Geber möchten dies aber nur im Rahmen einer Stiftung machen.

**Marianne Jatou** findet die Idee gut und weist auf die Notwendigkeit eines entsprechenden Lagerraums hin.

GP Herzig ändert den Antrag dahingehend, dass er die Versammlung über die grundsätzliche Vorbereitung einer Stiftung abstimmen lässt, so dass die konkrete Stiftungsurkunde mit dem entsprechenden Stiftungsrat an der nächsten Versammlung vorgestellt wird. Erst dann wird auch über den Kredit abgestimmt.

- **Die Versammlung begrüsst mit 13 Ja und 7 Nein Stimmen die Vorbereitungen zur Gründung einer Oskar Bider Stiftung**

## **5. Traktandum: Informationen über die Schliessung der Deponie Helfenberg**

GP Hector Herzig berichtet über die definitive Schliessung der Deponie Helfenberg. Sämtliche Arbeiten sind nun ausgeführt und am 20. Januar 2016 wird der Kanton die Abschlussarbeiten begutachten und dann die Schliessung verfügen. Somit geht eine jahrzehntelange Geschichte zu Ende, die der Bürgergemeinde lange Zeit regelmässige Einkünfte ermöglichte, aber auch immer wieder viele Sorgen und Diskussionen mit den Behörden bescherte.

## **6. Traktandum: Verschiedenes**

Es werden keine Wortbegehren verlangt.

Die Versammlung schliesst um 20.10 Uhr.

Hector Herzig, Gemeindepräsident



Christian Burkhardt, Gemeindeverwalter

